

Dresdner Journal.

Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.
Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Nr. 90.

Freitag, 19. April

1912.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingstraße 16, sowie durch die deutschen Postanstalten 3 Mark vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf. Erscheint: Werktags nachmittags. — Fernsprecher: Expedition Nr. 1295, Redaktion Nr. 4574.

Ankündigungen: Die 1spaltige Grundzeile oder deren Raum im Ankündigungsteile 30 Pf., die 2spaltige Grundzeile oder deren Raum im amtlichen Teile 75 Pf., unter dem Redaktionsdruck (Eingeliefert) 150 Pf. Preisermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme vorm. 11 Uhr.

Auf der Zeche Lohberg der Gewerkschaft „Deutscher Kaiser“ bei Zwickau wurden neun Arbeiter verschüttet. Drei waren sofort tot, zwei wurden schwer, zwei leicht verletzt.

Italien hat nunmehr damit begonnen, die Dardanellen zu beschließen.

Gestern ist das türkische Parlament mit einer Thronrede eröffnet worden.

In Ties ist unter den scharifischen Truppen eine Meuterei ausgebrochen; auch unter der Bevölkerung ist es zu Unruhen gekommen.

Bei Arbeiterunruhen in den Goldwäschereien der Leuzschke-Gesellschaft in Zwickau, zu deren Unterdrückung Militär aufgedrückt worden war, wurden 107 Arbeiter getötet und 80 verwundet.

Amthlicher Teil.

Ministerium des Königl. Hauses.

Se. Königl. Hoheit Prinz Johann Georg, Herzog zu Sachsen, ist von Cannes gestern 6 Uhr 25 Min. nachmittags hierher zurückgekehrt.

Auf Anordnung des Ministeriums des Innern ist ein neues Verzeichnis der Ärzte, Apotheker und Tierärzte nach dem Stande vom 1. Januar 1912 bearbeitet worden und unter dem Titel

„Handbuch des Medizinischen und Veterinärwesens im Königreich Sachsen“

im Druck erschienen. Es kann zum Preise von 1 M. 60 Pf. von dem Kommissionsverlag der Firma E. Heinrich, Dresden-N., bezogen werden. 2819 Dresden, den 9. April 1912. 470 II M

Ministerium des Innern.

Die Einfuhrzölle Klingenthal ist für die Einfuhr von Kuh- und Zuchtvieh aus Österreich wieder geöffnet worden. 2820 Dresden, den 17. April 1912. 497 II V

Ministerium des Innern, II. Abteilung.

Im Regierungsbezirk Dresden sind während des 1. Vierteljahres 1912 im Medizinisch-Personale folgende Veränderungen vorgekommen:

I. Ärzte.

a) Bezogen sind:

- Dr. Neufell, Eduard Ludwig, Hilfsarzt am städtischen Säuglingsheim, nach Sachsenhausen b. Frankfurt a. M.
- Dr. med. Wöllnig, Johannes, nach dem Auslande.
- Dr. med. Bartels, San.-Rat, Friedr. Karl Aug., nach der Heilstätte Hartmannsbach b. Gotteluba.
- Dr. med. Hendel, Friedr. Hans, nach Pirna.
- Dr. med. Rippe, Martin Otto Hugo, Hilfsarzt am Stadtkrankenhaus Johannstadt, nach Königsberg i. Pr.
- Dr. med. Kubig, Georg Albin, Hilfsarzt am Stadtkrankenhaus Friedrichstadt, nach Halle a. S.
- Dr. med. Kaufmann, Georg, Hilfsarzt am Carolahaus, nach Rostock.
- Dr. med. Engel, Jemgard Adelheid Anna, Assistenzärztin a. b. Kinderheilstalt, nach München.
- Dr. med. Heizer, Hermann, Hilfsarzt am Stadtkrankenhaus Johannstadt, nach Nürnberg.
- Dr. med. Macneel, Ernst Ad. Kurt, Assistenzarzt a. b. Agl. Frauenklinik, unbekannt wohin.
- Dr. med. Wüttner-Wobst, Rud. Johs. Werner, auf Reisen abgemeldet.
- Dr. med. Hölzel, Rudolf, von Radeberg nach Polzin-Pommern.
- Dr. med. Swoboda, Hans, von Loschwitz
- Dr. med. Schuhmacher, Josef, von Loschwitz } unbekannt wohin.
- Dr. med. Thalwiger, Franz, von Radeberg } wohin.
- Dr. med. Kollain von Oskilla nach Tannenbergl. E.
- Dr. Wisse von Gröbzig nach Elsterwerda.
- Dr. Desse, Christian Friedrich Alb. Karl, von Pirna unbekannt wohin.

Dr. Klinge, Arthur Max Friß, von Schandau nach Charlottenburg.

Dr. Schmidt, Christ. Heinrich Walter, von Mägeln nach Dresden.

Dr. Haußkötter, Gustav, von Schandau nach Eigersburg. Wolf, Gottfried, Oberarzt, von Heidenau, unbekannt wohin.

Bahnarzt Wehler, Günther Paul, von Pirna nach Buchholz.

b) Riebergelassen haben sich:

Dr. med. Horzky, Heinrich, Generaloberarzt a. D.

Dr. med. Berger, Curt, Stabsarzt a. D.

Dr. med. Kraw, Stabsarzt a. D., Spezialarzt für Haut- und Hautkrankheiten.

Dr. med. Trenkler, Karl Wilhelm, Oberstabsarzt z. D., Spezialarzt für innere Krankheiten.

Bahnarzt Meyerhöfer, Johann.

Bahnarzt Kiene, Friß.

Dr. med. Kuffendorff, Felix, in Niederpohritz.

Dr. med. Hellwig, Otto, in Bühlau.

Dr. med. Walthert, Hans, in Loschwitz.

Dr. med. Schuhmacher, Josef, in Loschwitz.

Dr. med. Barth, Georg, in Freiberg.

Dr. med. Ebner, Alfred, in Gröbzig.

Dr. med. Gohrau, Georg Wilhelm Nicolaus Gustav, in Reichen.

Dr. med. Gendel, Friedrich Hans, in Pirna.

Dr. Lange, Franz Otto Ludwig Hermann, in Schandau.

Dr. Luitken, Hermann, als Assistenzarzt in Hohwald.

Dr. Hergt, Karl Georg Eduard, als Hilfsarzt bei Dr. Heibelberger in Mägeln.

Bahnarzt Zimmermann, Berner, in Pirna.

„Fuchs, Hans Ludwig Maxim, in Schandau.“

„Hölzel, Rudolf Emil, in Pirna.“

„Wüller, Willy Paul, in Pirna.“

c) Gestorben sind:

Dr. med. Müller, Albert Wilhelm, in Dresden.

Dr. med. Rann, Gust. Moriz Curt, in Dresden.

Dr. med. Grenser, Hofrat, Paul Wilh. Theodor, in Dresden.

Dr. med. Kremer, Oberstabsarzt in Niederpohritz.

d) Angestellt wurden:

Dr. med. Weidner, Martin, Hilfsarzt i. d. Heil- u. Pflanzanstalt.

Dr. med. Echerer, Max, Hilfsarzt am Stadtkrankenhaus Friedrichstadt.

Dr. med. Schirpe, Karl Friß, Hilfsarzt am Stadtkrankenhaus Friedrichstadt.

Dr. med. Monse, Ernst, Hilfsarzt am Stadtkrankenhaus Friedrichstadt.

Dr. med. Dennebaum, Johann Baptist, Hilfsarzt am Stadtkrankenhaus Johannstadt.

Dr. med. Walthert, Erich Alfred, Hilfsarzt am städt. Säuglingsheim.

Dr. med. Polenz, Arthur, Hilfsarzt a. b. Diakonissenanstalt.

Bahnarzt Thiergen, Hartmut, Assistenzarzt b. Bahnarzt Spinner.

Dr. Gehring in Sayda als Impfarzt.

Dr. Langbein in Neuhäusen als Impfarzt.

Dr. Hester in Freiberg als Impf- und Hospitalarzt.

Dr. Rulert in Freiberg als Hüftenarzt.

Dr. Reckholz, Red.-Rat, in Freiberg als Impfarzt.

Dr. med. Zimmel, Gustav, als Assistenzarzt am ländl. Krankenhaus in Reichen.

Dr. med. Ebner, Robert Kurt, als Assistenzarzt bei Dr. med. Ritter in Reichen.

Dr. v. Sendykowski in Stadl. Wehlen als Bahnarzt.

Dr. Lange in Schandau als Impfarzt.

Dr. Bartels, Friedrich Karl Aug., San.-Rat, als Chefarzt des Gencienheim der Landesversicherungsanstalt in Gotteluba.

II. Apotheker.

Verkauft wurde die Apotheke in Radeberg an den Apotheker Johannes Barges.

Dresden, am 15. April 1912. 2821

Die königliche Kreisauptmannschaft.

(Verordnungen erscheinen auch im Inferatenteil.)

Nichtamtlicher Teil.

Vom Königlichen Hofe.

Dresden, 19. April. Se. Majestät der König nahm vormittags militärische Meldungen sowie die Vorträge der Herren Staatsminister und des Kabinettssekretärs entgegen.

Dresden, 19. April. Se. Königl. Hoheit der Prinz Johann Georg ist gestern abend 6 Uhr 25 Min. aus Cannes wieder hier eingetroffen.

Vom diplomatischen Korps.

Dresden, 18. April. Der Kaiserl. Russische Ministerresident Baron v. Wolff hat Dresden mit Urlaub verlassen. Während seiner Abwesenheit fungiert der Legationssekretär v. Tomaszewski als Geschäftsträger.

Deutsches Reich.

Zu den neuen Wehrvorlagen.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: „In der Presse findet sich bei den Besprechungen über die Wehrvorlagen die Bemerkung, daß die Verbündeten Regierungen eine Erhöhung der Mannschafslöhnung nicht vorgezogen hätten und wohl dem Reichstag überlassen wollten, diese nachträglich in das Gesetz einzufügen.“

Die Bemerkung beweist, mit wie geringer Aufmerksamkeit teilweise die Vorlagen sogar von denjenigen gelesen werden, die weitere Kreise darüber aufzuklären berufen sind. In der Begründung der Heeresvorlage heißt es:

Aus Anlage 2 ist der voraussichtliche Geldmehrabbedarf für die Jahre 1912 bis 1919 zu ersehen. Er vergrößert sich vom Jahre 1913 ab aus Anlaß der Erhöhung der Mannschafslöhnung noch um jährlich rund 15 Mill. M. für das Reichsheer.

Und die der Flottenovelle beigefügte Kostenberechnung besagt:

Infolge der in Aussicht genommenen Erhöhung der Mannschafslöhnung vergrößern sich die bei den fortwährenden Ausgaben angelegten Beträge von 1913 ab um je 1 Mill. M.

In der Denkschrift über die Deckungsvorlagen haben sonach diese Kosten durchweg Berücksichtigung gefunden. Hieraus ergibt sich, daß die Erhöhung der Mannschafslöhnung von den Verbündeten Regierungen vom 1. April 1913 ab in Aussicht genommen ist.

Ausland.

Aus dem österreichischen Abgeordnetenhaus.

Wien, 18. April. Das Abgeordnetenhaus ist heute nach den Osterferien wieder zusammen getreten. Zu Beginn der Sitzung sprach der Präsident die Teilnahme des Hauses an dem Unglück der „Titanic“ aus. Die Abgeordneten hörten seine Rede stehend an. Unter dem Einfluß befinden sich drei Interpellationen der Südslawen, der Tschechen und der deutschen Sozialdemokraten, in denen gegen die Suspendierung der Verfassung in Kroatien in scharfer Weise Protest eingelegt wird. Abg. Dr. Dulibic erhob scharfen Protest gegen die Suspendierung der Verfassung in Kroatien und erklärte, die magyarische Oligarchie habe damit einen Vubensreich gegen das kroatische Volk, die Dynastie, das österreichische Parlament und die ganze Monarchie ausgeführt. (Zurückweisung bei den Südslawen). Ministerpräsident Graf Stürgkh beantwortete sodann die heute eingebrachte Interpellation über die Aufhebung der Verfassung in Kroatien. Er protestierte zunächst entschieden dagegen, daß Vertreter der Krone in der sozialdemokratischen Interpellation in die Diskussion gezogen würden, und erklärte, er verkenne nicht, daß die Vorfälle in Kroatien über die Grenze dieses Gebiets hinaus, namentlich bei den das österr. Reichsgebiet bewohnenden stammverwandten Völkern, lebhafteste Teilnahme erweckten. Es handle sich aber um innerpolitische Maßnahmen in einem mit Ungarn in einem staatsrechtlichen Verhältnisse stehenden Staatsgebiet, die der Einflußnahme der österreichischen Regierung entzückt seien. Mit diesem Vorbehalte dürfte jedoch erwogen werden, inwiefern eine länger andauernde Auserkennung der Verfassung innerhalb eines wichtigen Teiles der Monarchie geeignet sein könnte, eine Rückwirkung auf den politischen Naturalisationsprozeß in Bosnien und der Herzegowina, den vor Hemmungen zu bewahren ein Lebensinteresse Österreich-Ungarns bedeute, sowie auf nahegelegene auswärtige